Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

Herrn Bundesminister Dr. Robert Habeck

Scharnhorststr. 34-37

10115 Berlin

**Energiekosten bedrohen die Existenz mittelständischer Unternehmen**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

sehr geehrter Herr Dr. Habeck,

der Zentralverband Oberflächentechnik e.V. (ZVO) vertritt die Interessen von Roh- und Verfahrenslieferanten, Anlagenherstellern, Komponentenherstellern, Dienstleistern, Beschichtern und Galvaniken der deutschen Galvano- und Oberflächentechnik. Seine Mitgliedsunternehmen sind im Bereich der Oberflächenveredelung mit Metallen oder Metallverbindungen aus flüssigen Prozessmedien tätig. Für Abnehmerindustrien, Politik und Behörden ist der ZVO zentraler Ansprechpartner zu wirtschafts-, umwelt-, energie- und bildungspolitischen Fragen mit Bezug auf Galvano- und Oberflächentechnik. Mit diesem Hintergrund wenden wir uns heute an Sie, um auf das nicht nur unsere mittelständischen Branchenunternehmen existenzbedrohendes Problem der hohen Energiekosten hinzuweisen und um entsprechende Maßnahmen zu bitten, den aktuellen Entwicklungen insbesondere auf dem Strommarkt Einhalt zu gebieten.

Die Galvano- und Oberflächentechnik ist eine mittelständisch geprägte, energieintensive (siehe KUEBLL - Leitlinien für staatliche Klima, Umweltschutz- und Energiebeihilfen 2022 /Amtsblatt der Europäischen Kommission 2022/C 80/01) Branche, die europaweit rund 440.000 Mitarbeiter beschäftigt, davon 62.000 in Deutschland. Laut Produktionsstatistik (WZ-Nr. 25.61 – Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung) erwirtschaftete die Branche 2020 einen Umsatz von 7,4 Milliarden Euro (2018: 8,6 Milliarden Euro). Für 2022 erwarten wir umsatztechnisch eine Rückkehr zum Vor-Corona-Branchenvolumen von 8,6 Milliarden Euro aus. Allerdings lässt sich das gesamte Marktvolumen der „Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung“ in Deutschland schwer bestimmen, da die amtliche Produktionsstatistik (WZ-Nr. 25.61) nur die industriellen Zulieferer mit mehr als 20 Beschäftigten erfasst. Wir gehen von einem Gesamtmarktvolumen (alle Branchenunternehmen aus Handwerk und Industrie) von 17,5 Milliarden Euro aus (Europa: geschätzt 45 Milliarden Euro), womit Deutschland das führende Land für Oberflächentechnik in der Europäischen Union ist. Die Struktur der Galvanobetriebe wird dabei von KMUs dominiert, nur ein geringer Anteil der Betriebe erreicht Größen von mehr als 100 Mitarbeitern.

Die Oberflächenbranche ist eine Schlüsselindustrie, deren Dienstleistung Voraussetzung für die Funktionalität von Bauteilen, Geräten und Maschinen nahezu jeder anderen Branche ist. Die Galvanotechnik verhindert dabei jährlich Korrosionsschäden von ca. 150 Mrd. EUR. Galvanotechnik ermöglicht eine zuverlässige Funktionalität einer Vielzahl unterschiedlichster Bauteile: Kein Auto verlässt das Band, bei dem nicht wesentliche Teile oberflächenveredelt sind. Die moderne Medizintechnik ist ohne neuere Verfahren der Oberflächentechnik nicht denkbar, aber auch Bauwirtschaft und Sanitärindustrie, die Elektrotechnik und die Elektronikindustrie sowie die Flugzeugindustrie kommen ohne Oberflächenveredelung nicht aus.

Die gegenwärtigen exorbitanten Preissteigerungen bei der Energiebeschaffung sind für die energieintensiven Galvanik- und Beschichtungsunternehmen existenzbedrohend. Jährliche Zusatzkosten von einer Million Euro und mehr werden, je nach Größe des Unternehmens, in den nächsten Jahren keine Seltenheit sein. Haben unsere Mitgliedsunternehmen in 2021 noch durchschnittlich 4 ct je Kilowattstunde Strom bezahlt, liegt dieser Wert aktuell bei 11 ct/kWh und wird in 2023 auf 54 ct/kWh explodieren. Solche Strompreise sind für unseren mittelständischen Unternehmen wie für alle Mittelständler in Deutschland, dem Rückgrat der deutschen Wirtschaft, nicht mehr tragbar. Es steht zu befürchten, dass der Weg in die Insolvenz für viele Mittelständler unausweichlich wird. Ein Branchenunternehmen aus Lennestadt hat es bereits getroffen, die Produktion war auch aufgrund weiter steigender Energiekosten nicht mehr rentabel und das
Unternehmen wurde zwischenzeitlich geschlossen, was den Verlust von 100 Arbeitsplätzen bedeutet. (<https://www.lokalplus.nrw/lennestadt/hohe-energiekosten-treiben-firma-dmv-in-die-insolvenz-73296>).

Zwei weitere Dokumente als Anlage zu diesem Schreiben belegen die existenzbedrohende Situation unserer Branchenmitglieder stellvertretend für alle energieintensiven Mittelständler.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, so kann es nicht weiter gehen!  Grundlage für das einstige deutsche Wirtschaftswunder und den Aufstieg zum Exportweltmeister war Energie, und zwar sichere und preiswerte Energie. Beides ist lange passé. Stattdessen verzeichnet Deutschland die höchsten Energiepreise weltweit, hat die Versorgungssicherheit verloren und die Import-Abhängigkeit erhöht. Statt ständiges Sparen auch der letzten Kilowattstunde zu proklamieren, muss alles, aber auch wirklich alles dafür getan werden, dass Deutschland die viertgrößte Industrienation bleibt. Denn nur wirtschaftlich erfolgreiche Staaten haben die Mittel, den Umbau einer Volkswirtschaft auf Klimaneutralität zu stemmen. So gehört auch das merit order System abgeschafft oder zumindest vorübergehend ausgesetzt.

Ihrer Einschätzung der existenzbedrohenden Energiepreis und hier insbesondere der galoppierender Strompreise sehen wir gespannt entgegen und stehen Ihnen und Ihrem Hause gerne jederzeit für ein weiterführendes Gespräch zur Verfügung.

Freundliche Grüße